




Maria Sibylla Merian und ihre 14 Jahre in Nürnberg

Die junge Künstlerin kam 1668 durch ihre Heirat mit Johann Andreas Graff nach Nürnberg. Als Ehefrau dieses anerkannten Stadtbildmalers war sie willkommen. Ihr Ehemann und die Bürgergesellschaft unterstützten sie nachhaltig bei der Entfaltung ihrer vielen Talente.

Bis 1682 lebte sie in dieser Stadt mit großem Interesse an der Natur und Hunderten von Privatgärten rings um die befestigte Stadt. Ihr wurden die Gartenpforten geöffnet und ihre Bilder waren gefragt. Ihrem Beispiel folgten in späteren Generationen weitere Naturbeobachter und Blumenmaler beiderlei Geschlechts. In Nürnberg wurde sie nie vergessen. Heute wird sie sogar als „erste Ökologin“ geschätzt.


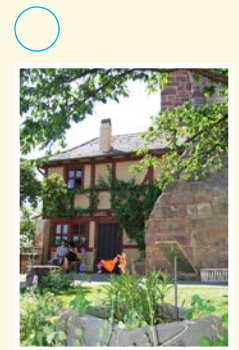
Merianin-Erinnerungsorte in der Altstadt

-  Das stattliche Fachwerk-Wohnhaus, Bergstraße 10, damals im Familienbesitz des Ehemanns, mit einer Erinnerungstafel an Merian und Graff an der Fassade.
-  Der ehemalige Familiengarten mit dem historischen Gartenhaus auf der Kaiserburg, der seit 2013 ihren Namen trägt und mit bunten Pflanzen gestaltet wurde, die schon in ihren Werken zu finden sind.

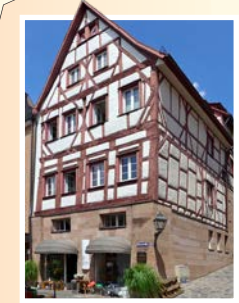
 **Merianin-Uferweg**

1 — 2 — 3 — 4 — 5 — 6

Bitte folgen Sie den Schmetterlingen als Wegweiser im Pflaster






Maria-Sibylla-Merian-Garten mit historischem Gartenhaus



Bergstraße 10
Haus der Familie
Graff-Merianin
Baujahr um 1415

Weg zum Garten auf der Kaiserburg und zum historischen Haus Bergstraße 10

-  Merianin-Uferweg
-  Weg zum Garten auf der Kaiserburg